

Höchstspannungsleitung

BBPIG Vorhaben Nr. 1 – A-Nord

(Emden Ost – Osterath)

Plan und Unterlagen nach § 21 NABEG

Teil A – Allgemeine Unterlagen

A2.3 – Anhang Bericht über die Beteiligung der Öffentlichkeit
(Art. 9 Abs. 4 UAbs. 2 VO (EU) 347/2013)

Planfeststellungsabschnitt NRW2
„Nordrhein-Westfalen Mitte“

von der Kreisgrenze Borken/ Wesel zwischen Bocholt und Hamminkeln bis zur
Kreisgrenze Kleve/ Wesel zwischen Uedem und Sonsbeck

Vorhabenträgerin



Amprion GmbH

Robert-Schuman-Straße 7
44263 Dortmund

Ansprechpartner

Carsten Stiens
Gleichstrom-Netzprojekte
Projekt A-Nord
Tel. 0231-5849-16088

i. V.

Alexandra Kropp

(Projektleiterin A-Nord)

i. A.

Carsten Stiens

(Projektleiter Genehmigung A-Nord)

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	7
2	Ziele der Projektkommunikation	9
3	Zielgruppen	11
4	Kommunikationsinstrumente	12
5	Formate für den Öffentlichkeitsdialog	14
6	Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung.....	17
7	Dialog zu Bundesfachplanung	19
8	Dialog zur Planfeststellung	21
9	Ausblick	22

Tabellenverzeichnis

Tab. 3-1: Zielgruppen11

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AOS	Amprion Offshore GmbH
Art.	Artikel
BBPlG	Bundesbedarfsplangesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
bspw.	beispielsweise
FAQ	Frequently Asked Questions (häufig gestellte Fragen)
i. V. m.	in Verbindung mit
KSV	kommunale Spitzenverbände
kV	Kilo-Volt
MdB	Mitglied des Bundestags
MdL	Mitglied des Landtags
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz
PC	Personal-Computer
PCI	Projects of Common Interest (Vorhaben von gemeinsamem Interesse)
VDI	Verein Deutscher Ingenieure
VO (EU)	Verordnung des Europäischen Parlaments
TöB	Träger öffentlicher Belange
Webko	Online-Videokonferenz
Ziff.	Ziffer

1 Einführung

Wichtig für einen schnellen Netzausbau ist auch die Beteiligung der Öffentlichkeit, um mehr Akzeptanz für die einzelnen Vorhaben zu erzielen. Folgende Unterlage stellt dar, welche Wege Amprion in der Öffentlichkeitsbeteiligung für die Gleichstromverbindung A-Nord gegangen ist, welche Kommunikationsformate dabei genutzt wurden und welche Zielgruppen für die Projektkommunikation im Mittelpunkt standen.

Im Bundesbedarfsplan wurde die energiewirtschaftliche Notwendigkeit sowie der vordringliche Bedarf von A-Nord verbindlich festgelegt. Die Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten Emden Ost und Osterath ist als Vorhaben Nr. 1 gemäß BBPIG gelistet. Die Realisierung dieses Vorhabens ist nach Maßgabe von § 1 S. 3 NABEG und § 1 S. 2 BBPIG aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich.

Während der südliche Teil des Korridors A, das „Ultranet“, als Hybrid-Freileitung realisiert werden soll, führt Amprion das Vorhaben A-Nord als Erdkabel aus. Ziel der Planungen ist es, eine möglichst kurze, geradlinige Trasse zu finden, die zugleich möglichst geringe Umweltauswirkungen verursacht. Verfahrensführende Behörde ist die Bundesnetzagentur (BNetzA).

A-Nord kann eine Leistung von mehr als zwei Gigawatt übertragen. Das entspricht in Summe etwa dem Bedarf von zwei Millionen Menschen. Im Jahr 2024 soll der Bau der circa 305 km langen Leitung starten und erwartet wird eine Bauzeit von etwa drei Jahren.

Neben A-Nord werden die beiden Offshore-Netzanbindungssysteme DolWin4 und BorWin4 von der Amprion Offshore GmbH geplant und umgesetzt. Bei der Amprion Offshore GmbH (AOS) handelt es sich um eine hundertprozentige Tochter der Amprion GmbH. Sie schließen Windparks in der Nordsee an und bringen den Strom in Richtung der Lastzentren bis nach Hanekenfähr (Lingen). Dort ersetzen sie die Energie, die durch die künftige Abschaltung des Kernkraftwerkes Emsland entfällt. Auf dem Abschnitt zwischen Emden und Wietmarschen (NDS1, NDS2) werden die drei Projekte gebündelt. Damit wird dem vielfachen Wunsch der Politik, Kommunen und Verbände gefolgt und es werden wichtige Synergieeffekte genutzt. Die Offshore-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil der Energiewende und sind als Vorhaben Nr. 78 (DolWin4) und Vorhaben Nr. 79 (BorWin4) im BBPIG gelistet.

Bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb der drei Projekte werden die Belange von Mensch, Tier und Umwelt berücksichtigt.

Der Netzausbau in Deutschland wird durch diverse Verfahren mit vielen Beteiligten ausgestaltet - von der Bedarfsplanung bis zur Vorhabenzulassung. Auf jeder Stufe können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Behörden, Verbände und Organisationen mit ihren Anregungen und Stellungnahmen einbringen.

Amprion nimmt die Öffentlichkeitsbeteiligung sehr ernst und verfolgt deshalb eine aktive Informationspolitik vor und während den formalen Planungs- und Genehmigungsverfahren für ihre Netzausbauprojekte. Die Beteiligung der Öffentlichkeit zielt darauf ab, so früh wie möglich sowie daraufhin kontinuierlich den Projektfortschritt begleitend, alle Interessenvertreter zu informieren und planungsrelevante Hinweise aufzunehmen.

Vor Beantragung des Planfeststellungsverfahrens für das PCI-Projekt A-Nord hat Amprion die betroffenen Zielgruppen gem. Art. 9 Abs. 4 i. V. m. Anhang VI Ziff. 3 lit. a und Ziff. 5 VO (EU) Nr. 347/2013 über das Vorhaben informiert. Gemäß der Übergangsregelung in Art. 32 Abs. 2 der VO (EU) Nr. 2022/869 bleiben u. a. diese Informationsvorgaben in der VO (EU) Nr. 347/2013 bis zum Erlass einer neuen Unionsliste auf Basis der neuen Verordnung aus dem Jahr 2022 in Kraft.

Die Vorhabenträgerin hat über die gesetzlichen Vorgaben in Art. 9 der VO (EU) Nr. 347/2013 hinaus Formate und Möglichkeiten entwickelt, die Menschen in der Projektregion an den Planungen zu beteiligen. Die Formate der Projektkommunikation erfolgten entsprechend der Fortschritte im Planungsprozess und damit bereits weit vor der Beantragung des Planfeststellungsverfahrens und zu Stadien, in denen Bedenken der Betroffenen im Rahmen der Planung noch berücksichtigt werden können (Art. 9 Abs. 2 i. V. m. Anhang VI Ziff. 3 VO (EU) Nr. 347/2013). Die nachstehend geschilderten Maßnahmen erfüllen die Anforderungen der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. Art. 9 Abs. 4 i. V. m. Anhang VI Ziff. 3 lit. a und Ziff. 5 VO (EU) Nr. 347/2013 sowie der VDI-Richtlinie 7000.

Das vorliegende Konzept beschreibt die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung vor der Einreichung der Antragsunterlagen bei der Bundesnetzagentur und die weitere Beteiligung während des formellen Genehmigungsverfahrens (Bundesfachplanung und Planfeststellungsverfahren).

Im Folgenden ist mit der „Vorhabenträgerin“ oder „Amprion“ immer die Amprion GmbH gemeint.

2 Ziele der Projektkommunikation

Die Ziele der Projektkommunikation zu A-Nord sind im Folgenden als Schlagwörter aufgelistet und kurz eingeordnet:

Glaubwürdigkeit und Vertrauen gewinnen

Die Vertreter von Amprion (insbesondere Projektsprecher, Projektleiter, Teilprojektleiter) versuchen durch eine frühzeitige Dialogbereitschaft Kontakte mit den wichtigsten Stakeholdern und Multiplikatoren entlang der circa 305 Kilometer langen Strecke zu knüpfen und in der Folge zu pflegen. Das Ziel ist eine Planung, die zu jeder Zeit nachvollziehbar ist, auch wenn sie vielleicht nicht jeden zu hundert Prozent zufriedenstellt.

Vorgehen nachvollziehbar erläutern

Die Nachvollziehbarkeit der Planung ist die Grundlage dafür, dass es zwischen der Vorhabenträgerin Amprion und den Betroffenen (TöB, Öffentlichkeit) einen Dialog auf Augenhöhe geben kann, der am Ende auch wieder positiv auf das Vorhaben einzahlen kann.

Dialogbereitschaft hochhalten

Amprion hat klare Rahmenbedingungen in der Planung, an das sich das Unternehmen halten muss. Dennoch hat das Projektteam von Anfang an deutlich gemacht, dass es dankbar für planungsrelevante Hinweise sowie offen für Verbesserungsvorschläge ist. Die Vorschläge von alternativen Trassenvarianten wurden daher geprüft und ggf. in die Planung mit aufgenommen.

Transparenz hochhalten

Amprion sucht immer proaktiv den Dialog mit der Öffentlichkeit, wenn ein neuer Meilenstein in der Planung und damit ein neuer Planungsstand erreicht ist.

Kontaktpflege zu Medienvertretern

Amprion sprach und spricht die Medienvertreterinnen und Medienvertreter, insbesondere der lokalen und regionalen Presse aktiv an. Für eine sachliche Medienberichterstattung wird der Kontakt zu den Journalistinnen und Journalisten regelmäßig gesucht.

Technik erklären und visualisieren

Amprion erklärt persönlich und durch Medienangebote alles rund um das Thema Erdkabel (Bautechnik, bodenschonende Bauweise, Umweltmonitoring u.a.). Das Unternehmen nutzt dafür verschiedene Kommunikationskanäle. Am zielführendsten ist jedoch immer der persönliche Austausch. Beispielsweise wurde im Jahr 2018 zum ersten Mal das Sonderformat „Woche der Landwirtschaft“ angeboten, das bereits mehrmals (auch in 2022) wiederholt wurde.

Rollendifferenzierung weiterhin betonen

Amprion erklärt, welche Rechte, Aufgaben und Verantwortungen bei Amprion liegen, welche bei der Bundesnetzagentur, dem Gesetzgeber, aber auch bei den TöB sowie den Bürgerinnen und Bürgern liegen. Diese sachgerechte Darstellung stützt die sachliche Diskussion und sichert einen vielseitigeren Austausch von Argumenten.

3 Zielgruppen

Es soll bei den Zielgruppen bzw. der Öffentlichkeit um das Verständnis für das Erfordernis und die Sachzwänge des Vorhabens geworben werden. Die „allgemeine Öffentlichkeit“ setzt sich aus verschiedenen Anspruchsgruppen zusammen. Für A-Nord sind folgende lokal und (über-)regional wirkende Zielgruppen wesentlich (Tabelle 3-1):

Tab. 3-1: Zielgruppen

Städte/Gemeinden/Landkreise (TöB)	Hervorzuheben sind die Kommunen und Landkreise, weil die lokale Politik und Verwaltung Stellvertreter der Öffentlichkeit und somit wichtig für die Meinungsbildung vor Ort sind. Gerade in ländlich strukturierten Gegenden besteht eine ausgeprägte Nähe zu Bürgerinnen und Bürgern.
Behörden und Verbände (TöB)	Bei den regionalen Fachbehörden sitzen Expertinnen und Experten, die mit ihren Stellungnahmen das Vorhaben unter den Aspekten wie der Raumverträglichkeit oder dem Umweltschutz bewerten. Diese Bewertung nehmen zum Teil auch Interessensvertreter wie die Umweltverbände vor, die damit ebenfalls Einfluss auf die Planung des Vorhabens nehmen. Die Behörden im engeren Sinne und die Verbände im weiteren Sinn sind daher wichtige Ansprechpartner in der Gruppe der TöBs.
Sonstige Interessensverbände	Bei den überregionalen Akteuren sind insbesondere kommunale Spitzenverbände (KSV), land- und forstwirtschaftliche Interessensverbände sowie Dachverbände aus den Bereichen der Wirtschaft wichtige Ansprechpartner. Aufgrund der Eingriffe in den Boden haben die land- und forstwirtschaftlichen Dach- und Kreisverbände eine Schlüsselfunktion.
Politik	Wichtige Multiplikatoren sind auch die Abgeordneten aus dem Bundestag bzw. aus den Landtagen mit Wahlkreisen in der Planungsregion. Sie sind Stellvertreter der Öffentlichkeit.
Bürgerinnen und Bürger (Landwirtschaft)	Da die Erdkabeltrasse weitestgehend durch landwirtschaftliche Flächen verlaufen wird, sind die potenziell betroffenen Landwirte neben den Kommunen die wichtigste Zielgruppe. Dabei ist der Dialog mit einzelnen Landwirten oder Gruppen von Landwirten auf lokaler Ebene (bspw. Ortsbauernschaften) genauso entscheidend, wie der Austausch mit den landwirtschaftlichen Dachverbänden zur Abstimmung einer Rahmenregelung.
Bürgerinnen und Bürger (breite Öffentlichkeit)	Angesichts der großräumigen Betrachtung vor der Bundesfachplanung bleiben individuelle Eigentumsverhältnisse zunächst außen vor, werden dann aber immer wichtiger, je konkreter die Planung wird. Zielgruppe sind die in ihren Rechten/Belangen betroffenen Bürger*innen sowie die Vertreter von bürgerlichen Interessensgemeinschaften bzw. sich ggf. gründender Bürgerinitiativen.
Medien	Lokalzeitungen und lokale Radiosender sind wichtige Kanäle für den Informationsfluss vor Ort. Es gilt daher, Journalisten der lokalen und regionalen Medien aus erster Hand und aktiv mit Fakten und Hintergrundinformationen zum Planungsfortschritt zu versorgen.

4 Kommunikationsinstrumente

Für die durchgehende Basisinformation zu den Vorhaben A-Nord nutzte und nutzt Amprion mitlaufende Kommunikationsinstrumente. Hier der Überblick:

Projektbroschüre

Die unterschiedlichen Projektbroschüren fassen die wichtigsten Informationen für die gesamte Planungsregion „Schwarz auf Weiß“ zusammen. Zweck der Broschüren ist die direkte und faktenbasierte Information aus erster Hand. Die in den Broschüren publizierten Informationen bleiben auch nach Dialogveranstaltungen für die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen verfügbar und können bei Bedarf einfach nachgelesen werden. Vorhandene Bilder und Grafiken in der Broschüre dienen dem Verständnis und unterstreichen den informativen Charakter, da sie komplexe Sachverhalte vereinfacht wiedergeben können. Ein weiterer Vorteil der Broschüren ist, dass sie in kompakter Form alle projektrelevanten Inhalte an Personen wiedergeben können, die nicht internetaffin sind oder einen schlechten Zugang zum Internet haben. Die Broschüren sind zusätzlich aber auch im Downloadbereich der jeweiligen Projektwebseite und somit online verfügbar.

Fact Sheet

Das Fact Sheet dient als Informationsmittel für die Medien und wird bei Kontakt mit der Presse/Journalistinnen und Journalisten übermittelt/ausgehändigt. Das Fact Sheet basiert auf den projektbezogenen FAQs und beinhaltet verschiedene Fakten über das Projekt. Es ist eine Kommunikationsmaßnahme, die sich aus bisherigen Erfahrungen mit der medialen Berichterstattung ergeben hat.

FAQs

FAQs sind häufig gestellte Fragen, die zur Orientierung sowie zur Information über das Vorhaben dienen. Sie sind online auf den Projektwebseiten verfügbar und somit für alle einsehbar. Die dort gelisteten Fragen und Antworten sind Produkte aus der Kommunikation mit den Projekt-Stakeholdern und repräsentieren die meist gestellten Fragen zum Vorhaben. Ein großer Vorteil dieser Fragen und Antworten ist, dass damit gezielt Informationen in einem verständlichen, nach Themen sortierten Schema wiedergegeben werden können. So werden die Fragen übersichtlich durch präzise und für den Laien verständliche Aussagen beantwortet, sodass es allen Lesern möglich sein sollte die Antwort zu verstehen.

Newsletter

Bei dem Newsletter handelt es sich um einen E-Mail-Newsletter zu A-Nord, der etwa einmal pro Quartal oder nach Anlässen über aktuelle Entwicklungen und Planungsstände informiert. Das Format Newsletter dient dazu, Informationen schnell und einfach zu verbreiten. Über den Newsletter erfahren Interessierte aus erster Hand Neuigkeiten aus dem Projekt.

Pressemitteilung (Anlass bezogen)

Pressemitteilungen dienen der Informationsübergabe an Journalistinnen und Journalisten. Sie beinhalten projektbezogene Informationen. Sie berichten über Ereignisse oder Veranstaltungen, die über die Presse an die allgemeine Öffentlichkeit übermittelt werden sollen. Mit dem Instrument der Pressemitteilung lässt sich eine große Reichweite der Informationsübermittlung erreichen.

Projektwebseite

Die Projektwebseite von A-Nord bildet als Informationsquelle die Grundlage für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Über die Webseiten werden aktuelle Informationen in Form von Artikeln übermittelt sowie Hintergrundinformationen zu den Projekten anschaulich und übersichtlich dargestellt. Außerdem werden über die Webseiten Veranstaltungen angekündigt und sie geben in den FAQs grundlegende Antworten über das Vorhaben. Zusätzlich können in der Mediathek Informationsmaterialien, Karten und Videos gesichtet und unter anderem heruntergeladen werden. Die Webseite dient somit der Wiedergabe von projektbezogenen Informationen. Hier können sich Interessierte von Zuhause aus über A-Nord, und den aktuellen Stand des Vorhabens informieren.

5 Formate für den Öffentlichkeitsdialog

Um während der verschiedenen Planungsphasen in einem dauerhaften Dialog mit der Öffentlichkeit zu stehen, hat Amprion verschiedene Formate entwickelt, die auch in dem Vorhaben A-Nord angewendet werden. Hier der Überblick:

TöB-Dialogveranstaltungen

TöB-Dialogveranstaltungen dienen dem offenen Informationsaustausch zwischen Amprion und den Trägern öffentlicher Belange. Dafür werden die Träger öffentlicher Belange zu Vorträgen mit anschließender Fragezeit schriftlich und persönlich eingeladen. Die Veranstaltung dauert zwischen 1,5 bis 4 Stunden (je nach Anlass). Im Anschluss zu den Vorträgen, die von der Projektleiterin bzw. vom Projektleiter und Teilprojektleiterinnen bzw. den Teilprojektleitern gehalten werden, wird den TöB die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen.

Mittels dieses Formats sucht Amprion direkten Kontakt zu den Trägern öffentlicher Belange. Es dient dazu, über aktuelle Gegebenheiten, den aktuellen Planungsstand sowie über künftige Prozesse zu informieren und gibt den TöB die Möglichkeit Fragen zu stellen sowie Bedenken zu äußern. Das Format trägt zu einer sachlichen Debatte sowie zu einem fachlichen Austausch bei. Dieser offene Austausch wird seit Beginn der öffentlichen Projektkommunikation durchgeführt.

Während der Covid 19-Pandemie wurden diese TöB-Dialogveranstaltungen digital angeboten. Die Vorträge werden per Livestream online auf die Bildschirme in die Büros oder das Home-Office der TöB übertragen. Über eine Chatfunktion haben diese trotzdem die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen. Also auch bei diesem digitalen Format entsteht der gewünschte Dialog.

Bürgerinfomarkt

Die Bürgerinfomärkte sind freie und für die Öffentlichkeit bestimmte Veranstaltungen. Sie bieten interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich vor Ort an aufgebauten Themeninseln über die aktuellen Planungsstände zu informieren sowie sich direkt mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Amprion auszutauschen. Die Themeninseln sind durch Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Gewerke des Projektes A-Nord besetzt, sodass Interessierte mit diesen ins Gespräch kommen und Fragen stellen können. Außerdem können die Besucherinnen und Besucher dieses Formats vor Ort Hinweise sowie Anregungen geben, die nach Prüfung durch Amprion bei Relevanz in die Planung mit einfließen.

Während der Covid 19-Pandemie musste auf das Format des Bürgerinfomarktes verzichtet werden.

Rathausinfo

Bei der Rathausinfo werden Interessierte zu einem offenen Dialog über das Projekt A-Nord in die Rathäuser vor Ort eingeladen. Wie auch bei den Bürgerinfomärkten werden hier

Themeninseln aufgebaut, die von Amprion Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeitern besetzt werden. Rathausinfo-Touren bieten sich als Format an, wenn wichtige Meilensteine des Projektes erreicht wurden. Auch die Rathausinfo ermöglicht vor Ort einen offenen Austausch. Das Format entspricht dem eines kleinen Bürgerinfomarktes. Wegen des geringeren organisatorischen Aufwandes und der guten Erreichbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger werden dafür explizit die Rathäuser als Veranstaltungsort für den Dialog gewählt.

Während der Covid 19-Pandemie musste auf das Format „Rathausinfo“ verzichtet werden.

Bürgersprechstunden

Um insbesondere während der Covid 19-Pandemie eine Möglichkeit zum Dialog zu geben, bot Amprion zum Start in die Planfeststellung sogenannte Bürgersprechstunden an. Hier war es unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen möglich, in bilateralen Gesprächen den aktuellen Planungsstand zu erläutern und Fragen frühzeitig zu klären. Bei der Bürgersprechstunde, die auch per Telefon oder Webkonferenz abgehalten werden kann, bietet Amprion in der Regel Zeitfenster von 15 bis 30 Minuten an.

Digitale Bürgerdialogveranstaltungen

Die Covid 19-Pandemie machte auch reine digitale Bürgerdialogveranstaltungen notwendig. Wie bereits beim TöB-Dialog erprobt, bot Amprion dafür einen Online-Livestream an, der über den PC Zuhause verfolgt werden konnte. Über eine Chatfunktion hatten die Bürgerinnen und Bürger trotzdem die Möglichkeit ihre Fragen zu stellen und so in den Austausch mit der Vorhabenträgerin zu treten.

Pressekonferenz/Pressegespräch

Bei einem Pressegespräch werden Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Medien zu einem Termin eingeladen, bei dem sie mittels eines Vortrags über den aktuellen Sachstand der Projekte informiert werden. Dieses Format wird meist bei Erreichung eines Meilensteins gewählt, um so frühestmöglich nach Erreichen des Meilensteins die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Im Anschluss zum Vortrag folgt eine Fragerunde, in der die Medienvertreterinnen und Medienvertreter Fragen stellen können.

Woche der Landwirtschaft (Sonderformat)

Die Woche der Landwirtschaft ist eine Themenwoche, bei der Landwirte aus verschiedenen Kreisbauernschaften eingeladen werden, um sich selbst ein Bild von den rekultivierten Flächen über den 380-kV-Erdkabelsystemen in Raesfeld und in Borken machen zu können. Jeden Tag der Themenwoche erhält eine andere Gruppe von Landwirten die Möglichkeit die rekultivierten Flächen zu besichtigen und sich vorab mit Fachexperten intensiv über die Erdkabel, die Baumaßnahmen und die Rekultivierung auszutauschen. Die Woche der Landwirtschaft soll den potenziell betroffenen Landwirten die Möglichkeit geben, sich mit dem Bau der

Erdkabeltrasse näher auseinanderzusetzen, Bedenken äußern zu können und Fragen beantwortet zu bekommen.

Bei der Begehung der rekultivierten Flächen zeigt Amprion maximale Transparenz und spricht auch über anfängliche Probleme, die es bei den ersten Erdkabelprojekten im Münsterland gab. Gleichzeitig werden dabei aber auch die Lernprozesse aufgezeigt. Auch ortsansässige Landwirte werden in die Begehungen der verschiedenen rekultivierten Flächen einbezogen. Sie gehen in einen offenen Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, so dass diese sich ein authentisches Bild machen können.

Während der Covid 19-Pandemie musste auf das Format „Woche der Landwirtschaft“ verzichtet werden.

Weitere Sonderformate

Die oben aufgeführten Formate in der Projektkommunikation werden durch verschiedene Sonderveranstaltungen ergänzt, die hier kurz zusammengefasst werden sollen. Sonderveranstaltungen sollen dann genutzt werden, wenn die vorhandenen Formate den Bedarf der Zielgruppen an Kommunikation nicht decken können. Im bisherigen Projektverlauf sind Sonderveranstaltungen wie der Konverter-Dialog, Teilnahme an Versammlungen der Orts- und Kreisbauernschaften oder auch direkte Hausbesuche zu erwähnen. Erst genanntes war ein extra aufgesetztes und organisiertes Veranstaltungsformat, das die Bürgerinnen und Bürger in Emden hinsichtlich der Konverter-Planungen aufklären sollte. Die Teilnahme an Versammlungen von Orts- oder Kreisbauernschaften dient dem direkten Austausch mit den Landwirten, als eine der wichtigsten Zielgruppen in der Öffentlichkeitsbeteiligung, da diese besonders betroffen sind. Persönliche Gespräche und vor Ort-Termine in Form von Hausbesuchen oder Flächenbesichtigungen werden angeboten, wenn von potenziell Betroffenen der Bedarf nach direkter Rücksprache geäußert wird. Insbesondere dieses Sonderformat hat den Vorteil, dass die Besuchten ihre Fragen und Bedenken in einem privaten Gespräch von Angesicht zu Angesicht äußern können. Es schafft Vertrauen und hat sich bewährt, um frühzeitig an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten.

Darüber hinaus steht der jeweilige Projektsprecher stets per Telefon oder E-Mail zur Verfügung. So werden konkrete Anfragen direkt am Telefon geklärt oder per E-Mail bzw. per Post Materialien wie Broschüren, Karten und ähnliches verschickt.

6 Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung

Mit Abgabe des Antrags auf Bundesfachplanung im Jahr 2018 endete für Amprion die Phase der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung. Zuvor hatte Amprion in knapp eineinhalb Jahren mehr als 100 Dialogveranstaltungen angeboten. Bei diesen Veranstaltungen durfte das Projektteam mehr als 3.500 interessierte Besucherinnen und Besucher begrüßen und nahm mehr als 500 wertvolle Hinweise auf.

Nachfolgend sind die Dialogphasen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung kurz skizziert:

Hintergrundgespräche

Hintergrundgespräche zur Projektplanung wurden bis Ende September 2016 nur mit Stakeholdern geführt, mit denen zu übergreifenden Themen ohnehin ein Regelaustausch gepflegt wird. Hierzu gehören die Bundeswirtschaftsministerien des Bundes und des Landes NRW, die Staatskanzlei NRW, das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Regionalplanungsressort) und das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Auch mit der für die Genehmigung von A-Nord zuständiger Bundesnetzagentur wurde bereits zu diesem Zeitpunkt ein regelmäßiger Austausch gepflegt.

Start der Öffentlichkeitsarbeit 10/2016

Die Öffentlichkeitsarbeit im engeren Sinne startete am 5. Oktober 2016 mit zwei Pressegesprächen in Wesel (NRW) und Haren/Ems (Niedersachsen). Sie wurden durch rund 450 Info-Schreiben samt Informationsfaltblatt an Multiplikatoren im vorstrukturierten Untersuchungsraum flankiert. Adressaten: vom Untersuchungsraum berührte Gebietskörperschaften, kommunale Spitzenverbände, Regionalplanungs- und Naturschutzbehörden, ehrenamtlicher Umweltschutz, Landwirtschafts- und Waldbauernverbände, Wirtschaftsverbände, Energieverbände sowie Bundestags- und Landtagsabgeordnete (MdB/MdL).

Raum- und Umfeldanalyse bis 02/2017

Die Planungsteams aus den Bereichen Genehmigungsmanagement und Projektierung boten mit dem geografischen Informationssystem nicht nur Planungsgrundlagen, sondern auch eine wichtige Grundlage für Einschätzungen aus kommunikativer Sicht. So ließ sich u. a. frühzeitig erkennen, an welchen Stellen mit kommunikativen Herausforderungen zu rechnen war und ist, weil etwa große, zusammenhängende Siedlungsbereiche, naturschutzfachlich wertvolle Schutzgebiete oder andere Raumwiderstände tangiert werden.

Darüber hinaus wurden auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte Informationen zur Ausgangslage zusammengetragen, etwa zu politischen Rahmenbedingungen oder zur regionalen Vorgeschichte (z. B. Erfahrungen mit Großprojekten aller Art).

Zwischen Oktober 2016 und Februar 2017 suchte Amprion außerdem den persönlichen Kontakt zu Multiplikatoren aus der Planungsregion. Knapp 35 Sondierungsgespräche mit mehr als 90 Personen aus dem o. g. Stakeholder-Spektrum lieferten wertvolle Erkenntnisse. Ein Bericht fasst die Themen und Erwartungen zusammen und enthält einen Fragenkatalog mit mehr als 100 Fragen, die schließlich samt den Antworten in den permanent gepflegten FAQ-Katalog eingeflossen sind.

Informationsveranstaltungen für Träger öffentlicher Belange 03/2017

Die erste von drei Veranstaltungsserien für Träger öffentlicher Belange führte Amprion im März 2017 durch. Das Projektteam stand auf fünf Dialogveranstaltungen – in Krefeld, Schermbeck, Ahaus, Meppen und Leer – Rede und Antwort zum Projekt und nahm Hinweise von den anwesenden Trägern öffentlicher Belange auf. An den Veranstaltungen nahmen zwischen 30 und 60 Gäste teil, vorwiegend Vertreter von Gebietskörperschaften und regionalen Planungsbehörden, sowie Vertreter von Verbänden aus der Landwirtschaft und dem Umwelt- und Naturschutz.

Veröffentlichung der Korridorvarianten 07/2017

Am 26. Juli 2017 präsentierte Amprion der Öffentlichkeit die Trassenkorridore, die aus Sicht des Projektteams für die spätere Erdkabeltrasse geeignet sind. Das nach der vorgegebenen Planungsmethodik der Bundesnetzagentur hergeleitete Korridornetz wies insgesamt eine Länge von rund 1.200 Trassenkilometern auf. Die zahlreichen Korridorvarianten, mit einer Breite von circa 1.000 Metern, wurden zunächst rund 25 Journalisten bei den beiden Pressegesprächen in Wesel (NRW) und Haren/Ems (Niedersachsen) vorgestellt.

Mit der Veröffentlichung der Trassenkorridore startete Amprion einen über mehrere Monate dauernden intensiven Bürgerdialog – im direkten Kontakt und online. Die berührten Gebietskörperschaften und anderen Träger öffentlicher Belange wurden ebenfalls aktiv informiert – und zu den ab August 2017 folgenden Info-Veranstaltungen eingeladen.

7 Dialog zu Bundesfachplanung

Um die für die Bundesfachplanung relevanten Planungsschritte zu begleiten, richtete Amprion verschiedene Dialogangebote an die Öffentlichkeit. Im Nachfolgenden werden diese kurz skizziert:

Veröffentlichung des Vorzugskorridors 01/2018

Nach der Erstellung des Variantenvergleichs stellte Amprion am 11. Januar 2018 den bevorzugten Trassenkorridor erstmals der Öffentlichkeit vor. Hierzu nutzte das Projektteam erneut zwei Pressegespräche in Wesel und Haren an der Ems. Der anschließend breiten Medienberichterstattung folgte wiederum ein intensiver Dialog mit der Öffentlichkeit mit mehr als 35 Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger sowie den Trägern öffentlicher Belange.

Ziel der Veranstaltungen war es, frühzeitig und umfassend die Herleitung des Vorzugskorridors zu erläutern. So ging es in erster Linie nicht mehr darum, Hinweise einzusammeln, wie in der Phase der frühzeitigen Beteiligung. Sondern es galt, die Auswahl des Vorzugskorridors fundiert zu begründen und der Öffentlichkeit aufzuzeigen welche Möglichkeiten der Beteiligung das formelle Genehmigungsverfahren bietet.

Hinzunahme weiterer Korridoralternativen 03/2018

Die Bundesnetzagentur ergänzte Anfang 2018 den Variantenvergleich um weitere Korridoralternativen, die näher zu untersuchen und zu erwägen waren. Diese weiteren Korridoralternativen betrafen östliche Korridore, schwerpunktmäßig im Münsterland. Auch der Kreis Wesel, der Landkreis Emsland und die Grafschaft Bentheim waren von dieser Anpassung am Rande betroffen. Diese Planänderung zog einige, teils kritische Reaktionen nach sich. Manch neu betroffene Kommune witterte Kalkül in der Entscheidung. In zahlreichen persönlichen Gesprächen gelang es aber, die Erweiterungen zu begründen und für Verständnis zu werben. Im Ergebnis des erweiterten Variantenvergleichs blieb der Vorzugskorridor jedoch unverändert.

Beteiligung nach Veröffentlichung der Untersuchungsrahmen 03/2019

Für die Ermittlung des raum- und umweltverträglichsten Trassenkorridors für die Höchstspannungsleitung A-Nord hatte die BNetzA bis Ende September 2018 alle vier Untersuchungsrahmen für die Planungsabschnitte A bis D festgelegt. Das Ergebnis: In allen vier Abschnitten sollten von Amprion alle bisher betrachteten Korridor-Varianten tiefer untersucht werden, nur das Trassenkorridorsegment (TKS) 179 war entfallen. Zusätzlich dazu wurden von der BNetzA einige weitere Segmente in das Verfahren aufgenommen, darunter Querspangen, die östliche und westliche Korridorvarianten miteinander verbinden. Diese Neuerungen und Änderungen im Korridornetz stellte die Vorhabenträgerin Ende März/Anfang April 2019 mehr als 1.000 interessierten Bürgerinnen und Bürgern auf 27 Veranstaltungen in einer dreiwöchigen Dialogtour vor.

Beteiligung nach Einreichung der Bundesfachplanungsunterlagen 06/2020

Von Mitte Juni bis Mitte Juli 2020 hat Amprion die Bürgerinnen und Bürger sowie die TöB in der A-Nord-Projektregion abermals über den aktuellen Planungsstand informiert. Wegen der Corona-Pandemie konnten die 37 Bürgerdialogveranstaltungen nur unter Einhaltung umfassender Hygienemaßnahmen stattfinden. Während der neun TöB-Veranstaltungen konnten sich die TöB zusätzlich per Livestream aus dem Büro oder von Zuhause hinzuschalten.

Grundlage für die Dialogangebote waren die am 30. April 2020 eingereichten Unterlagen zur Bundesfachplanung nach § 8 NABEG. Gleichzeitig stand auch der Ausblick auf die Erörterungen in der zweiten Jahreshälfte 2020 im Fokus. Den Inhalt der Unterlagen erläuterten die Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter mehr als 500 Bürgerinnen und Bürgern innerhalb von vier Wochen. An den neun TöB-Dialogveranstaltungen nahmen zusätzlich mehr als 260 Personen teil.

Beteiligung nach Bekanntgabe des Trassenkorridors ab 03/2021

Nachdem von der Bundesnetzagentur der Trassenkorridor festgelegt worden war, hat Amprion erneut den Dialog mit der Öffentlichkeit gesucht. So kommunizierte Amprion immer zwei Monate nach Ausstellung der jeweiligen § 12-Bescheide in den vier Bundesfachplanungsabschnitten das Ergebnis. Im März 2021 startete das Projektteam die insgesamt „sechste“ Dialogphase mit zwei Pressekonferenzen in Emden und Haren (Ems) für die Abschnitte A und B. Es folgten zwei Veranstaltungen für Träger öffentlicher Belange, die wegen der Corona-Pandemie nur online angeboten werden konnten. Auch der abschließende Bürgerdialog für die Interessierten und Betroffenen in Niedersachsen musste online geführt werden. Das Gleiche wiederholte Amprion dann für die Bundesfachplanungsabschnitte C und D. Das Projektteam startete im Mai mit einer Pressekonferenz in Wesel, um die von der Bundesnetzagentur festgelegten Trassenkorridore vorzustellen. Es folgten auch hier die Online-Veranstaltungen für die TöBs, ehe es in den Online-Bürgerdialog ging. Die sechste Dialogphase konnte Amprion im Mai 2021 abschließen.

Umgang mit Hinweisen aus den oben genannten Dialogphasen

In der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und in den Dialogphasen während der Bundesfachplanung hat Amprion zahlreiche Hinweise von Trägern öffentlicher Belange und der Bevölkerung aufgenommen und diese umfassend geprüft. Bei Relevanz für das Vorhaben hat Amprion sie für die weiteren Planungen berücksichtigt.

8 Dialog zur Planfeststellung

Wie in der Bundesfachplanung hat Amprion auch das Planfeststellungsverfahren von Anfang an mit Dialogangeboten an die Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit begleitet. Dabei war das Ziel zusätzliche planungsrelevante Hinweise zu identifizieren und Fragen frühzeitig zu klären.

Erläuterung der Anträge nach § 19 NABEG ab 11/2021

Auch auf die siebte Dialogphase hatte die Corona-Pandemie erheblichen Einfluss. So nutzte Amprion für die Erläuterung der Unterlagen nach § 19 NABEG erneut das Format der Bürgersprechstunden. Über die Sprechstunden richtete sich an die Bürgerinnen und Bürger das Angebot, in einen persönlichen oder telefonischen Austausch zu kommen, der jeweils circa 15 bis 30 Minuten dauerte. Auch der Dialog per Webkonferenz war auf Wunsch möglich.

Wegen der Pandemie konnte Amprion dieses Angebot jedoch nur in vier von sechs Planfeststellungsabschnitten (NDS1, NDS2, NRW2, NRW3) aufrechterhalten. In den übrigen zwei Planfeststellungsabschnitten (NDS3, NRW1) musste dann auf den persönlichen Austausch verzichtet werden. Es bestand aber weiterhin die Möglichkeit per Telefon oder über Webkonferenzen mit den Projektmitarbeitern in den Kontakt zu treten.

Erläuterung der Unterlagen nach § 21 NABEG ab 08/2023

Die achte und letzte Dialogphase soll sich unmittelbar an die Einreichung der Unterlagen nach § 21 NABEG anschließen (voraussichtlich zwischen 08/2023 und 01/2024). Für den Dialog kann sich Amprion verschiedene Formate vorstellen – je nach Zielgruppe und Zeitpunkt. In erster Linie kommen Bürgerinformationsmärkte oder Bürgersprechstunden in Frage, die Amprion in Zeiten von Corona auch in digitaler Form umsetzen kann.

Bevor es jedoch in den Öffentlichkeitsdialog geht, informiert Amprion die zentralen Stakeholder per E-Mail über den erreichten Meilenstein. Anschließend folgt pro Planungsabschnitt noch ein Pressegespräch, um die Hintergründe an die breite Öffentlichkeit zu kommunizieren. Nachdem Amprion die Öffentlichkeit informiert hat, bietet sie in jedem Abschnitt eine TöB-Dialogveranstaltung sowie mehrere Dialogveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger an, wie oben beschrieben. Das jeweilige Format und die Anzahl der Termine werden kurzfristig je nach Bedarf festgelegt.

9 Ausblick

Wie geht es nach dem Planfeststellungsverfahren weiter?

Den Takt für die Projektkommunikation gibt der Rahmenterminplan für A-Nord vor. Das gilt auch für die Phasen nach dem Genehmigungsverfahren. So wird auch die Bauausführung mit einer stetigen Projektkommunikation begleitet werden. Die Wahl der Instrumente sowie Art und Umfang der Formate richtet sich dabei nach den Ansprüchen der Zielgruppen und den zu kommunizierenden Ereignissen auf der Baustelle. Hier zusammengefasst der Überblick für die Phase nach der Genehmigung:

- Baustellen-Kommunikation vor und während der Bauausführung
- Kommunikation der Inbetriebnahme
- Begleitung der Maßnahmen für das Umweltmonitoring nach dem Bau